



**Neue Erfahrungen:** Im Seniorenzentrum AGO in Nidderau haben mehrere Jungs in den Pflegealltag hineingeblickt und haben dabei auch Rollstühle ausprobiert.



**Gruppenbild mit Landrat Thorsten Stolz:** Im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen wurden zahlreiche Jugendliche aus dem gesamten Kreisgebiet begrüßt.



**Backkümste unter Beweis gestellt:** Im Wohnstift Hanau haben Schüler tatkräftig in der Küche mitgeholfen.



**Technische Berufe vorgestellt:** Diese Mädchengruppe fertigte in den Räumen der Hanauer Arbeitsagentur LED-Schaltungen an.



**Sauberes Trinkwasser:** SchülerInnen besichtigten die Aufbereitungsanlage der Kreiswerke in Hasselroth.

# „Gute Gelegenheit, um Klischees zu überwinden“

Girls' and Boys' Day in vielen Firmen, Behörden und Institutionen im Main-Kinzig-Kreis

Region Hanau – Anlässlich des Girls' and Boys' Days haben wieder zahlreiche junge Leute in ganz verschiedene Berufsfelder hineingeschnuppert.

„In der Allohheim Senioren-Residenz Seniorenzentrum AGO in Nidderau haben die männlichen Schüler der Region im Mittelpunkt gestanden. Die Schüler nutzten das Angebot, um sich über die vielseitigen pflegerischen Berufe in der Praxis zu informieren. Acht Schüler schauten den Pflege-Profis vor Ort über die Schulter.“

Dank der Unterstützung durch das Sanitätshaus Schmidt aus Nidderau erleben die Jungen zudem einen ereignisreichen Vormittag rund um den Rollstuhl. In einem Workshop wurden den Teilnehmern in einem kurzen theoretischen Teil der Aufbau und die Anpassung eines Rollstuhles vermittelt, aber auch die verschiedensten Arten der möglichen Rollstühle. Im praktischen Teil wurde beim Rollstuhltraining das Fahren auf verschiedenen Untergründen und um Hindernisse herum geschult. Auch das richtige Anknippen eines Rollstuhles wurde geübt, um Hindernisse und Stufen zu überwinden.

„In Gelnhausen nutzten rund 60 Schülerinnen und Schüler die Chance, einige Be-

rufe in der Kreisverwaltung des Main-Kinzig-Kreises kennenzulernen. „Es ist eine gute Gelegenheit, die bisherigen Klischees zu überwinden und neue Eindrücke zu sammeln“, sagte Landrat Thorsten Stolz in seiner Begrüßung. Dabei stellte er die stattfindenden Projekte „soziale Kompetenzen“, Tischlerin, Änderungsschneiderin, Fachinformatikerin, Pressesprecherin und Wasserbaingenieurin vor. Das Personalamt organisierte außerdem den Orientierungskurs „mein Weg ins Berufsleben“. Für die jungen Leute nach eigenen Angaben „eine spannende Erfahrung, die sie nicht verpassen wollten“.

„Früh aufstehen sind sie ja schon gewohnt, die Schülerinnen und Schüler. An diesem Tag mussten viele Jugendliche aber nicht die Schulbank drücken, sondern pünktlich um 8 Uhr zum „Dienst“ in der Werkstat, im Labor oder im Büro erscheinen. Der Zukunftstag lockte wieder zahlreiche junge Leute in die Betriebe und Ausbildungsabteilungen im Industriepark Wolfgang.“

Das Ausbildungszentrum von Evonik hat wieder eine Vielzahl von interessanten Mitmachaktionen angeboten, die die Mädchen neugierig machen sollen, etwas auszu-

probieren, wovon sie immer dachten, „dass das doch für Mädchen nichts ist“, sagt Ulrike Eckhardt, die bei Evonik für das Ausbildungsmarketing zuständig ist. „Wir möchten die jungen Leute darin bestärken und ermutigen, möglicherweise neue Wege in ihrer Berufswahl zu gehen.“

In der Ausbildung von Evonik konnten die Teilnehmerinnen ihr Geschick und ihr naturwissenschaftliches Gespür unter Beweis stellen. In der Ausbildungswerkstatt wurde gefeilt, gehämmert und gebohrt. Bei den Elektronikern schraubten sie einen „Heißen Draht“ zusammen und im Chemielabor ging es darum, Temperatureffekte und Kältemischungen zu analysieren.

„Heiße Flammen schlagen ihnen entgegen, Scheiben gehen zu Bruch, selber jemand retten – wie das zusammenpasst? Der Girls' Day bei der Hanauer Feuerwehr macht es möglich. All diese Einblicke in den Beruf der Feuerwehrfrau und noch vieles mehr wurde Mädchen ab der fünften Klasse geboten.“

Nach einer Begrüßung durch den stellvertretenden Amtsleiter Markus Doose konnten die 21 teilnehmenden Mädchen an vier Stationen selbst Hand anlegen beim

Autozerschneiden, Flammenslöchen mit dem Feuerlöschern, beim Gang durch die Atemschutzstrecke und beim Erkunden eines Rettungswagens, der vom benachbarten Deutschen, Roten Kreuz zur Verfügung gestellt wurde.

Insgesamt wurden im Bereich der Stadt zwölf Berufe vorgestellt, zu denen sich 62 interessierte Mädchen anmeldeten.

„Der bundesweite Schnuppertag wurde von den Kreiswerken Main-Kinzig speziell für Mädchen konzipiert. Denn das Berufsbild der Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ist noch immer eine Männerdomäne – wengelig hier bereits einige Frauen auf dem Vormarsch sind. Um die jungen Frauen weiter für die Wahl dieses spannenden Berufsbildes im Bereich der Trinkwasserversorgung zu ermutigen, hat der Regionalversorger jetzt seine Anlagen geöffnet.“

16 Mädchen fanden sich zusammen, um mehr über dieses äußerst vielfältige Berufsbild zu erfahren. Zu seinen Lerninhalten gehört beispielsweise das Fördern und Speichern von Trinkwasser bis hin zur Verteilung an die Haushalte – inklusive der Überwachung der hierfür eingesetzten Maschinen und Anlagen.

Unter anderem wurde die Aufbereitungsanlage in Hasselroth besichtigt. Danach stand der Hochbehälter Langenselbold mit seinem eindrucksvollen Speichervolumen an „fertigen“ Trinkwasser auf dem Plan und schließlich das Wasserwerk Rückingen. Und weil zu den Lehrinhalten der angehenden Fachkraft auch die Durchführung verschiedener physikalisch-chemischer Analysen gehört, wurden im Wasserwerk direkt praktische Aufgaben wie pH-Wert- und Chlormessungen durchgeführt.

„20 Schülerinnen erprobten beim Girls' Day in der Hanauer Arbeitsagentur, wie man LEDs so ansteuert, dass man Farbe und Helligkeit ändern kann. Eine Bachelor-Studentin und ein Laboringenieur des Fachbereichs Elektrotechnik und Informations-technik der Hochschule Darmstadt zeigten den Mädchen, wie das geht.“

Jede Teilnehmerin baute sich unter ihrer Anleitung eine eigene LED-Platine, lötierte die einzelnen Bauteile selbst zusammen und nahm am Ende einen selbstgebauten LED-Dimmer mit nach Hause.

Ruth Hohage, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, wollte mit diesem Angebot bei den Mädchen In-

teresse für die Männerdomäne Elektrotechnik wecken – mit Erfolg. Die Teilnehmerinnen waren mit Eifer und Begeisterung pausenlos dabei – sie verzichteten sogar auf ihre wohlverdiente Mittagspause.

„Das Wohnstift Hanau ermöglichte einem Mädchen und sechs jungen interessanten Einblicke in verschiedene Berufsfelder einer Pflegeeinrichtung. Die junge Schülerin wählte das Berufsfeld der Haustechnik und verbrachte dort einen abwechslungsreichen Tag. Sie half den Mitarbeitern unter anderem bei Gartenarbeiten und schnitt Forsythien, die für die Dekoration eines Saales verwendet wurden. Die teilnehmenden sechs Jungen suchten sich Berufswege aus, die überwiegen von Frauen ausgeübt werden. Ein Schüler war in der Hauswirtschaft eingesetzt und unterstützte die Mitarbeiterinnen dabei, Kleidungsstücke von Bewohnern zu patchen, also mit einer Namenskennzeichnung zu versehen.“

Die weiteren fünf Schüler lernten Aufgaben der sozialen Betreuung kennen. Sie backten mit Betreuungskräften und Bewohnern einen Hefezopf, gestalteten kreative Osterdekorationen oder unterstützten die Senioren bei Bewegungsangeboten und Ball-

spielen. Die jungen Leute waren sehr engagiert und von dem Tag im Wohnstift begeistert.

„Drei Mädchen und ein Junge hatten sich zum Girls' Day beim Forstamt Hanau-Wolfgang angemeldet. Voller Erwartung ging es frühmorgens mit Forstwirtschaftsmeister Peter Machel und viel Werkzeug in den Lamboywald.“

Dort wurden sie schon von Revierförster Volker Ahrend und Forstwirtschaftsmeister Heinz-Dieter Kießling erwartet. Nach einer kurzen Einführung ging es direkt los. Zunächst wurden junge Kirschtannen gepflanzt und danach Eichen ausgesät. Die Mädchen staunten nicht schlecht. „Die Eichen werden hier mindestens die nächsten 160 Jahre wachsen“, erklärte Ahrend und den Jugendlichen wurde klar, dass diese Bäume viel älter werden als ihre Großeltern und die Eltern zusammen gerechnet.

Die Mädchen kamen von der Kreuzburg, vom Albert-Einstein-Gymnasium und sogar vom Einhardgymnasium in Seligenstadt. „Ich möchte mal einen Beruf machen, in dem ich viel draußen bin. Das hat mir heute total viel Spaß gemacht“, freute sich eine der Teilnehmerinnen über das Programm.



**Hammer, Spaten und Rettungsschere:** Mädchen und Jungen aus dem Main-Kinzig-Kreis in einer Ausbildungswerkstatt des Industrieparks Wolfgang (links), beim Forstamt Hanau-Wolfgang (Mitte) sowie bei der Hanauer Feuerwehr.



beim Forstamt Hanau-Wolfgang (Mitte) sowie bei der Hanauer Feuerwehr.